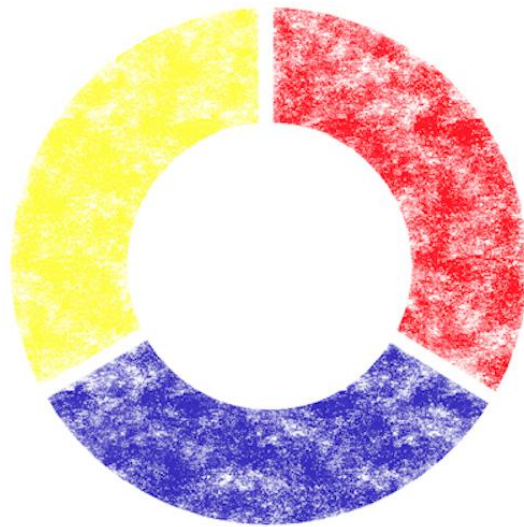


# Dreigliederung des sozialen Organismus

nach Rudolf Steiner



Die Trennung der drei Gesellschaftsbereiche  
Wirtschaftsleben, Rechtsleben, Kultur- und Geistesleben

Dreigliederung heißt: jeder Gesellschaftsbereich  
schafft sich seine eigene Selbstverwaltung

# Die heutigen Menschheitsforderungen und die Industriegesellschaft sind die Ausgangssituation

Die soziale Dreigliederung ist kein Konzept, wie Sozialismus oder Kapitalismus, sondern die Beschreibung beobachtbarer Gesetze, welche den drei Gesellschaftsebenen innewohnen.

## Merkmale der heutigen Menschheit

1. Selbstbestimmung und Würde des Menschen
2. Mitsprache und Mitbestimmung (Demokratie)
3. Die Berücksichtigung des Gemeinwohls
4. Die arbeitsteilige Industriegesellschaft

WIE die innere Natur jedes Bereiches berücksichtigt wird und welche Konsequenzen dies beinhaltet, beschreibt die Dreigliederung des sozialen Organismus ■

## Die drei Gesellschaftsbereiche

Der Mensch benötigt zum Leben Wirtschaftsgüter. Als Konsument, Händler, Produzent befindet sich jeder Mensch im

Eine Gemeinschaft bedingt zwischenmenschliche Regeln und Rechte. Ebenso das Verhältnis Bürger-Staat (Rechtsstaat):

Ausbildung und Anwendung von Fähigkeiten und Interessen (Bildung): Wissenschaft, Kunst, Religion im weitesten Sinne ist das

### Wirtschaftsleben



### Rechtsleben



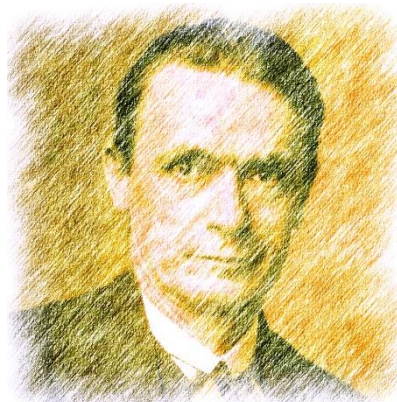
### Kultur- und Geistesleben



Jeder Mensch lebt permanent in allen drei Bereichen gleichzeitig. Je nach Bereich ist die Beziehung zu seinen Mitmenschen jedoch eine andere.

Die Entdeckung **Rudolf Steiners**, dass jeder Gesellschaftsbereich einer eigenen Gesetzmäßigkeit unterliegt, und deshalb – um keine gegenseitigen Störungen und Unterdrückungen zu erzeugen – **getrennt verwaltet** werden muss, ist so simpel, wie grundlegend. Sie stellt aus unserer heute gewohnten Sicht des **Einheitsstaats** einen Paradigmenwechsel dar. Rudolf Steiner stellt das Bedürfnis des modernen Menschen nach Selbstbestimmung ins Zentrum der Sozialforschung. Der Begriff der Menschenwürde beinhaltet bei ihm an erster Stelle den Freiheitsgedanken.

Eine gesunde Gesellschaft sieht Steiner, wenn im einzelnen Menschen sich die gesamte Gemeinschaft „spiegelt“, und die Gemeinschaft aus den individuellen Kräften jedes Einzelnen lebt ■



ein



Im heutigen Einheitsstaat unterdrücken und schädigen sich die Gesellschaftsbereiche gegenseitig. Dies führt zu sozialen Verwerfungen.

# Die Trennung der drei gesellschaftlichen Bereiche

Die drei Gesellschaftsbereiche werden nicht von einem „Einheitsstaat“ verwaltet, sondern, in gegenseitiger Unabhängigkeit, in **Selbstverwaltung**. Jeder Gesellschaftsbereich entwickelt sich am besten - und dient dem Allgemeinwohl -, wenn er sich seiner eigen-

nen Natur entsprechend selbst entwickelt. Das Motto der Französischen Revolution, welches sich in allen drei Forderungen gegenseitig widerspricht, erhält durch die Zuordnung zum jeweiligen Gesellschaftsbereich seine Lösung:



Das Kultur- und Geistesleben basiert auf der individuellen, freien Initiative und dem **persönlichen Interesse**.

## Freiheit

Alle Einrichtungen und Körperschaften verwalten sich in Selbstbestimmung, ohne Mitsprache des Staates.



Im Geistesleben zählen

## Fähigkeiten



Das Rechtsleben basiert auf dem gemeinschaftlichen Konsens in Bezug auf das **Rechtsgefühl**. Voraussetzung ist die

## Gleichheit

Alle Einrichtungen sind so zu gestalten, dass die Mitsprache eines JEDEN Bürgers gleichermaßen möglich ist.



Im Rechtsleben zählen

## Gesetze



Das Wirtschaftsleben basiert auf der gegenseitigen Nachfrage der **Bedürfnisse** von Produzent und Konsument:

## Brüderlichkeit

Die Produktion basiert auf den Bedürfnissen des Konsumenten, der Preis auf denen des Produzenten.



Im Wirtschaftsleben zählen

## Verträge

Verträge, Gesetze und Fähigkeiten unterscheiden sich grundsätzlich: Fähigkeit ist mit dem Individuum verbunden, Gesetz ist ein Konsens der gesamten Ge-

meinschaft, Verträge drücken die Bedürfnisse und das Vertrauensverhältnis von Vertragspartnern aus. ■

Dreigliederung ist eine funktionelle Unterteilung:

Ein Autohersteller hat Mitarbeiter am Fließband und an der Werkbank: **Wirtschaftsleben**; es gibt unterschiedliche Verwaltungsbereiche (Personalabteilung, Geschäftsführung, Forschungsbereich): **Geistesleben**; die Regelung der Arbeitsbedingungen (Arbeitszeiten und Dauer, Urlaubsregelung, Krankheitsregelung, Unfallschutz): **Rechtsleben**.

## Das Wirtschaftsleben

Das Wirtschaftsleben umfasst ausschließlich **Produktion, Handel, Konsum von Waren** auf Grundlage von Verträgen. Es beruht auf den Bedürfnissen nach Produkten. Seine Schlüsselfunktion ist der Handel. Die Produktion ist Ergebnis der **Bedürfnisse der Konsumenten**, beim Kauf berücksichtigt der Käufer über einen angemessenen Preis die **Bedürfnisse der Produzenten**. Die Beziehung zwischen Produzenten, Händlern und Konsumenten ist für eine befriedigende Wirtschaft maßgeblich. Das Gremium, in welchem das Zusammenkommen stattfindet, ist als **Assoziation** zu verstehen. Die Politik kann hier keine Aufgabe haben. Alles, was herkömmlich dem Wirtschaftsleben zugeschrieben wird, wie Personalwesen, Produktentwicklung, Management, Finanzwesen usw. sind geistig arbeitende Bereiche, welche dem Geistesleben angehören, jedoch FÜR das Wirtschaftsleben arbeiten



Dies beinhaltet einen Paradigmenwechsel: Betriebe, Grund & Boden, Kapital, Patente sind keine Produkte; sie wechseln den „Besitzer“ nicht mehr wie bisher durch Kauf, sondern durch eine „kostenlose“ Übertragung (zu treuen Händen), welche an die Absicht und die Fähigkeit des „Bewerbers“ (Einzelperson oder Personengruppe) gebunden ist. Das Rechtsleben benennt die Nutzungsberechtigung; nur das Geistesleben kann den geeigneten „Besitzer“ finden, da es um Fähigkeiten und Eignung geht ■

Ausschließlich Produkte bewegen sich im Wirtschaftsleben. Nur sie sind tauschbar/käuflich.  
Was kein Produkt ist, gehört nicht in das Wirtschaftsleben – und ist somit nicht käuflich.

## Das politische Rechtsleben

Das öffentliche Rechtsleben stellt für jeden Menschen die Lebensbedingungen sicher: Verhältnis Bürger-Bürger und Bürger-Staat. Daher muss JEDEM Bürger

gleichermaßen Mitsprache ermöglicht werden. Im Zwischenmenschlichen gilt die Voraussetzung, dass



man seinen Mitmenschen als mündige Person anerkennt.

Das Rechtsleben – der Staat - kann kein Wirtschaftsministerium und kein Kultusministerium beinhalten. Da es in beiden Fällen nicht um Rechte geht - im Wirtschaftsleben um Bedürfnisse, im Geistesleben um

Der Staat hat weder Geld,  
noch wirtschaftet er.

Fähigkeiten - kann dies NICHT auf dem Rechtsgefühl basieren.

In Rechtsfragen wirkt das  
Rechtsgefühl der Menschen.  
Dieses ist jedem Menschen  
gleichermaßen eigen!

Die im heutigen Parlamentarismus oft kontrovers diskutierten **Fachfragen** gehören nicht in den Bereich des Rechtsgefühls: die Festlegung von Schadstoffgrenzwerten, Lehrpläne, Regeln und Abnahme von Diplomen, Handelsverfahren, Verkehrsplanung muss aufgrund von Sachkenntnis entschieden werden – Demokratie wäre hier fatal!

Insofern hält sich das Rechtsleben – der Staat - aus allen Fachfragen (Geistesleben) heraus: er betreibt keine Schulen oder sonstige Bildungs- und Forschungseinrichtungen, er gibt keine Lehrpläne vor, nimmt keine Prüfungen ab etc.

Alle Arten von Wirtschaftsräten müssen im Wirtschaftsleben, alle Arten von Kulturräten, müssen im Kulturleben beheimatet sein – nicht in der Politik ■



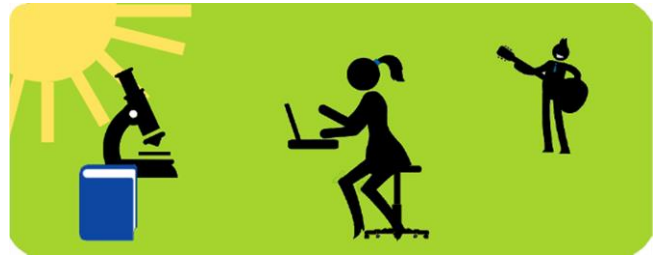
Fachfragen gehören nicht in einen Parlamentarismus:  
Fachwissen ist gefordert, und nicht das Rechtsempfinden!

## Das Kultur- und Geistesleben

Das Kultur- und Geistesleben beinhaltet die Erziehung, das Schul- und Hochschulwesen, Bildung und Ausbildung, Wissenschaft, Informations- und Medienwesen, Kunst, Religion usw.

Menschen lernen voneinander, dazu müssen sie in freier Beziehung zueinander stehen. Das Lernen lebt aus seinen ureigensten persönlichen Impulsen eines jeden Menschen. Sobald sich der Staat (oder das Wirtschaftsleben) einmischt, wirkt Macht: der Staat verbietet oder unterdrückt, erlaubt bzw. finanziert etwas.

Staatliche Prüfungen kann es nicht geben. Die Prüfungsinhalte und -Konzepte werden innerhalb der Gremien des Geisteslebens entwickelt, und werden je nach Ansatz unterschiedlich sein. Nur Fachleute und die Betroffenen können über Sinn und Art von

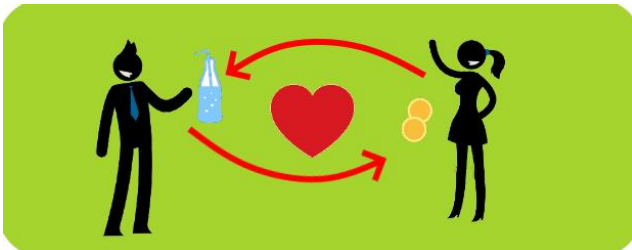


Prüfungen urteilen. Der Erfolg zeigt sich darin, ob das Prüfungsverfahren von den Prüflingen angenommen wird oder nicht. Nicht eine demokratische Entscheidung legitimiert ein Einrichtung des Geisteslebens, sondern die Entscheidung der Nutznießer, der „Nachfrager“.

Freiheit für das Schulwesen bedeutet Diversität in der Schullandschaft: es würde so viel unterschiedliche Schulkonzepte geben, wie es Ideen und Initiative gäbe ■

Was und wie der Mensch zu lernen hat, möchte jeder Mensch in Freiheit selbst entscheiden!

## Was bedeutet „Brüderlichkeit“ im Wirtschaftsleben?



Ich kaufe eine Flasche Mineralwasser. Ich bezahle eigentlich nicht das Wasser, denn dieses war von vornherein vorhanden, es musste nicht produziert werden. Um es nutzbar zu machen, und in den Verkauf zu bringen waren viele Menschen beteiligt, welche - so wie ich selbst - ihre Lebensgrundlage brauchen und ihre Bedürfnisse befriedigen wollen. Damit dies geschehen kann, erhalten sie das Geld von mir, mit welchem ich die Flasche Mineralwasser bezahle.

Folgt man dem Prinzip der Brüderlichkeit - man könnte auch das Wort „Fairness“ verwenden - entsteht durch die **Preisgestaltung** für alle eine Win-Win-Situation. Erst dadurch, dass Grund & Boden und Produktionsmittel wie Waren Eigentum sind, entste-

hen Abhängigkeiten, welche den „Eigentümern“ Macht über die arbeitenden Nicht-Eigentümer geben, er kann diese zu SEINEN Bedingungen „anstellen“.

Im Grunde genommen ist die Bezahlung des Wassers ein Akt der Fürsorge für die Menschen, welche an „Produktion“ und Verkauf des Wassers beteiligt waren. In unserer arbeitsteiligen Industriegesellschaft ist die „Fürsorge auf Augenhöhe“ (eine weitere Definition für Brüderlichkeit) für meine Produzenten enthalten ■



Pierre-Joseph Proudhon (1809-1865)  
benannte das Gleichgewicht von Leistung  
und Gegenleistung als soziales Gesetz

## Was bedeutet „Gleichheit“ im demokratischen Rechtsleben?

Ausschließlich das Rechtsleben kann durch die Allgemeinheit gestaltet werden. Ein gesundes Rechtsleben muss dem Prinzip der Demokratie folgen.

**Demokratie** heißt „Herrschaft des Volkes“; alle rechtlichen Belange werden von den Bürgern auf der Grundlage von **Gleichheit** geregelt. Jeder Bürger hat gleichermaßen die Möglichkeit der Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung. Demokratie setzt

voraus, dass zwischen Herrschen und Regieren unterschieden wird. Eine Regierung hat umzusetzen, was die Herrscher – die Bürger – beschlossen haben.

**Es zählt ausschließlich der Volkswille** (kein Parteien- oder Lobby-Interesse). Ob ein Parteiensystem insofern noch Sinn machen würde, müsste sich zeigen.

Hat ein Parlament oder eine Regierung die Möglichkeit den Volkswillen zu ignorieren, so handelt sie nicht auf Grundlage von **Ermächtigung**, sondern auf Grundlage von Macht. Was heute neben den Waren käuflicher Teil des Wirtschaftslebens ist – Grund & Boden und

Arbeit - wechselt aus dem Wirtschaftsleben in das Rechtsleben; es wird nicht mehr durch „Verkauf“ geregelt, es wird durch Rechte verwaltet ■

- Beschränkung des Staatslebens auf die Rechtsfragen
- Möglichkeit der Beteiligung aller Bürger gleichermaßen, dadurch ist die Politik
- Ausdruck des Volkswillens

Wenn Regieren heißt: den Volkswillen umzusetzen, ist Lobbyismus nicht möglich!

## Was bedeutet „Freiheit“ im Kultur- und Geistesleben?

Beispiel staatliche Regelschule in Deutschland: würde der Staat sich heraus halten, würde es eine vielfältige Schullandschaft mit unterschiedlichsten Konzepten geben, welche miteinander konkurrieren. Die Existenzberechtigung einer Schul ergäbe sich einzig und allein aus der Nachfrage der Elteren und Schüler. Staatliche Finanzierung und

Förderung kann es nicht geben: zum einen, weil der Staat kein Geld hat, zum anderen, weil damit eine Kompetenzüberschreitung geschehen würde: das

Rechtsleben gründet auf dem Rechtsempfinden, eine Schule hingegen gründet auf Fachwissen und Fachkönnen. Die Schule muss den Eltern, Schülern und Lehrern „gefallen“, nicht den Politikern ■

- Keine gesetzlichen Vorgaben
- Keine staatliche „Zulassung“
- Keine „Wettbewerbsverzerrung“ durch staatliche Finanzierung
- Finanzierung durch die Nachfrager

### Arbeit oder Leistung

Arbeit kann man nicht kaufen, man kann nur das Ergebnis der Arbeit kaufen: die Leistung (Produkt oder die Dienstleistung am Produkt). Das Produkt zirkuliert im Wirtschaftsleben und hat einen Preis. Arbeit hingegen ist nicht handelbar, und somit außerhalb des Wirtschaftslebens.

Die Verwaltung der Arbeit – die Festlegung der Rahmenbedingungen - findet im Rechtsleben statt: Arbeitszeit, Urlaubsregelung, Arbeitsausfallregelung, Tarife, Unfallschutz usw. Alle diese Fragen basieren auf dem **Rechtsgefühl** der Allgemeinheit ■

### Einkommen

Ein Einkommen, es kommt aus der Gemeinschaft, ermöglicht FÜR die Gemeinschaft tätig zu sein. Das Einkommen muss also die Lebensbedürfnisse eines Menschen (inkl. all derjenigen, die er zu versorgen hat) voll und ganz abdecken. Dies kann nur gegeben sein, wenn seine Leistung einem Bedarf der Mitmenschen entspricht.

Das Rechtsempfinden des heutigen Menschen erwartet eine **Ausgewogenheit von Leistung und Gegenleistung**. Das Einkommen eines Menschen wird durch die beiden Faktoren, Bedarf und Leistung, bestimmt ■

Arbeit kann nicht bezahlt werden; man kann sie nicht in eine Tüte packen.





## Geld

Geld gibt mir die Möglichkeit, durch Kauf, meine Mitmenschen für mich arbeiten zu lassen: sie stellen Produkte her, erbringen Dienstleistungen usw. **Ausgewogenheit** besteht, wenn die „Menge meines Geldes“ der „Menge meiner Leistung“ für andere entspricht. Somit ist Geld das Mittel, mit welchem ich meine eigenen Leistungen zu den Leistungen anderer in Beziehung setze.

Kann jemand, selbst wenn es der Staat ist, Geld „herstellen“ ohne dass zu diesem Geld eine entsprechende Leistung als Äquivalent gehört, stellt dies ein Übervorteilen derjenigen dar, die das nicht können – er kann sich „bedienen“. Gleichzeitig führt dieses willkürlich hergestellte Geld zu einer Marktverzerrung und wirkt zerstörerisch.

Geld ist abstrahierte erbrachte! Leistung, welche den Wert der eigenen Leistung im Vergleich zu dem Wert der Leistungen anderer zum Ausdruck bringt ■

## Preis

Die Preisgestaltung ist die Kardinalaufgabe des Wirtschaftslebens. Im Preis einer Ware ist enthalten, was die Hersteller Lieferanten und Händler für ihren Lebensunterhalt brauchen. Auch die Mitwirker aus dem Geistesleben – Entwicklung, Personalabteilung, Management usw. fließen in den Preis mit ein. Dazu kommt das Finanzieren einer entsprechenden Infrastruktur in Form von öffentlichen Abgaben.

Durch die Preisgestaltung werden alle Wirtschaftsgüter, Dienstleistungen und Infrastrukturkosten in eine gegenseitige Werte- und Kostenbeziehung gesetzt. Dies ist die „Sozialkunst“ der Zukunft ■



## Kapital

Kapital und Produktionsmittel entstehen durch das Zusammenwirken vieler. Als „Gemeinschaftsprodukt“ hat es bei der Gemeinschaft seinen Ort, kann nicht, ohne Raub, zu einem Einzelnen wandern. Kapital entsteht durch das Hereinwirken des Geisteslebens in das Wirtschaftsleben - es ist ein Kind der guten Ideen.

Die „Berechtigung“ zur wirtschaftlichen Nutzung erhält der Unternehmer nicht durch Kauf (womit die Produktionsanlage sein Eigentum wäre), sondern durch den Nachweis von **Fähigkeit und Absicht** (im Sinne des Allgemeininteresses) ■

**Ist ein Betrieb oder Grund & Boden Eigentum einer Person oder Gruppe, befinden sich die in dem Betrieb Arbeitenden in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Eigentümer. Es entsteht Macht über andere.**

## Grund & Boden

Grund und Boden sind ohne Zutun des Menschen vorhanden, sie kosten nichts. Kosten entstehen erst

durch die Bearbeitung und durch die Schaffung der Infrastruktur. Insofern kann Grund & Boden nicht verkauft, sondern nur vergeben werden. Die Vergabe von Grund & Boden erfolgt aufgrund eines festgestellten Bedarfs. Der Bedarf ergibt sich entweder unmittelbar durch die Bürger (eine

Gemeinde hätte gerne ein Schwimmbad, oder Bauland für Wohnungen), oder aus rechtlichen oder fachlichen Aspekten (z. B. Grundstück für den Bau eines Klärwerkes). Die Vergabe erfolgt aufgrund von Fachkenntnis, also im **Geistesleben – ohne Kaufpreis** ■

## Wachstumszwang und Arbeitslosigkeit

Eine von Kapital und Arbeitskraft befreite Wirtschaft ist nicht vom Wachstum abhängig. Sie kennt keine Absatzstockung und Arbeitslosigkeit. Das gesamte aus der Produktion entstandene Einkommen findet sich alsbald als wirksame Nachfrage zum Aufkauf eben dieser Produktion auf dem Markt wieder. Diese Nachfrage wird durch die Konsum-, Spar- oder Inves-

titionsneigungen der Menschen als Verbraucher oder als Investor in Relation zum wirtschaftlichen Bedarf gesteuert. Die Verteilung zwischen Investition und Konsum wird durch den wirtschaftlichen Vorteil gesteuert: in jedem Fall wird das dynamische Gleichgewicht beständig aufrechterhalten ■\*

\* frei zitiert nach Buchleitner et al

# Dreigliederung am Beispiel einer Klinikgründung in Berlin

Anfang der 1990er Jahre gab es von Seiten der **Gesundheitssenatorin** den Wunsch nach einer pluralen Krankenhauslandschaft in Berlin. Neben diversen kirchlichen Trägern erging die Frage nach einer Klinik mit anthroposophischem Ansatz an die **Ärztammer**. Diese startete eine Anfrage an die anthroposophischen **Ärzte und Therapeuten**. Es bildete sich ein **Initiativkreis**, welcher einen **Trägerverein** gründete, der mit dem Senat die **rechtlichen**, mit den Krankenkassen die **medizinischen** Rahmenbedingungen eines Akutkrankenhauses mit Regelversorgung (ca. 320 Betten) aushandelte. Inhaltlich wurden vom Senat, außer der anthroposophischen Medizin, keine Bedingung gestellt – **Freiheit im Geistesleben**.



Daneben wurde die Kompetenz in **kaufmännischen und Geschäftsführungsbelangen** überprüft. Vorhandene **Mitarbeiter waren – bei Einverständnis – zu übernehmen**. Zum Januar 1995 wurde dem Träger eine bestehende Klinik übergeben. Dazu gehörten das Grundstück, die Gebäude, die vorhandenen Betriebsmittel und - bei Einverständnis – die dortigen Mitarbeiter. **Es gab keinen Kaufpreis!**

Dem neuen Träger wurde die Klinik übertragen, weil die fachliche Ausrichtung, der medizinische Standard und die Geschäftsführungskompetenz mit den Anforderungen im Sinne des Interesses der Allgemeinheit übereinstimmte. Anmerkung: In einem freien Geistesleben wäre der Impuls zu einer solchen Klinik nicht aus dem Rechtsleben gekommen, sondern aus der freien Initiative der „Ideen-Eigner“.

Dem neuen Träger wurde die Klinik übertragen, weil die fachliche Ausrichtung, der medizinische Standard und die Geschäftsführungskompetenz mit den Anforderungen im Sinne des Interesses der Allgemeinheit übereinstimmte. Anmerkung: In einem freien Geistesleben wäre der Impuls zu einer solchen Klinik nicht aus dem Rechtsleben gekommen, sondern aus der freien Initiative der „Ideen-Eigner“.



Kaufpreis? Nein, eine Klinik ist kein Wirtschaftsgut!

## Unsere heutige Gesellschaftsform als „Negativbild“ von Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit

Fehlt im Geistesleben Freiheit,



besteht

**Manipulation**

Fehlt im Rechtsleben Gleichheit,



besteht

**Bevormundung**

Fehlt im Wirtschaftsleben Brüderlichkeit,



besteht

**Ausbeutung**

Initiative für soziale Gestaltung

[www.soziale-gestaltung.de](http://www.soziale-gestaltung.de)  
[info@soziale-gestaltung.de](mailto:info@soziale-gestaltung.de)  
Einlegeblätter zu weiteren Themen:  
[www.soziale-gestaltung.de/cms/?br](http://www.soziale-gestaltung.de/cms/?br)



Herausgeber und Autor

Hartmut Stickdorn  
Eleonore-Sterling-Str. 42  
60433 Frankfurt am Main  
Broschüre: Fassung April 2020